

FRAGEN

AN DIE WALDORFSCHULE

EIN WEGWEISER DURCH
UNSERE SCHULE



WALDORFSCHULE RHEINTAL
Schule in altersgemischten Klassen

UNSER LEITBILD

Lernen wird verstanden als Beziehungskultur mit der Bereitschaft des Zuhörens und mit dem Bemühen, Rücksicht auf den anderen zu nehmen. Geübt wird, sich von einem Standpunkt zu einem anderen zu bewegen und mit Mut aus Fehlern lernen zu wollen.

Die Schule bietet ein pädagogisch ganzheitliches Konzept mit altersgemischtem Unterricht. Das kleine Kollegium pflegt regen Austausch untereinander und mit den Eltern über den Entwicklungsstand des Kindes, um über das gemeinsame pädagogische Bestreben das Kind bestmöglichst in der Entwicklung zu begleiten.

Die Lehrerpersönlichkeit hat die Aufgabe, die Führung in der Klasse zu übernehmen und eine vertrauensvolle Beziehung zu jedem Kind und zur Gruppe als Ganzes herzustellen und zu pflegen.

Der Lehrplan orientiert sich an den individuellen Entwicklungsbedürfnissen der Kinder, am sozialen Lernen in altersgemischten Gruppen und am Lehrplan der Waldorfschulen.

Gemäß den Grundsätzen der Waldorfpädagogik werden Kopf, Herz und Hand gleichermaßen angesprochen. Im Unterricht werden intellektuelle, musische und praktische Elementen ausgewogen kombiniert. Der Unterricht ist rhythmisch aufgebaut und berücksichtigt den Wechsel von Wachen und Schlafen, Bewegung und Ruhe, Aufmerksamkeit und Entspannung. Musikalisch und ritualisiert gestaltet wird der tägliche Morgenkreis mit Singen, Flötenspielen, mit rhythmischen Übungen, Gedichten und Geschichten. Der Hauptunterricht wird ganzheitlich künstlerisch in vierwöchigen Epochen gegeben. Zusatzepochen am Nachmittag vervollständigen den gesamten Fächerkanon, sodass der Lehrplan der öffentlichen Schulen im Wesentlichen abgedeckt wird. Gemeinsame Jahresfeste, Aufführungen und Projektwochen ergänzen das freudige Lernen fürs Leben.



WALDORFSCHULE RHEINTAL
Schule in altersgemischten Klassen

INDEX

17 FRAGEN AN DIE WALDORFSCHULE

01	Welche Kinder werden an einer Waldorfschule angenommen?.....	4
02	Worin unterscheiden sich Waldorfschulen von anderen Schulen?.....	4
03	Wer war Rudolf Steiner und was hat er mit der Waldorfpädagogik zu tun?.....	4
04	Muss ein Kind künstlerisch begabt sein, damit es für die Waldorfschule geeignet ist?.....	5
05	Ist es nicht so, dass hauptsächlich Kinder mit Lernschwierigkeiten auf die Waldorfschule gehen?.....	5
06	Stimmt es, dass Waldorfschulen immer sehr große Klassen haben?.....	5
07	Stimmt es, dass es an Waldorfschulen keine Noten und kein Sitzenbleiben gibt?.....	6
08	Ohne Noten und Sitzenbleiben: Sind die Kinder dann überhaupt zum Lernen motiviert?.....	6
09	Ist Waldorfpädagogik nicht so etwas wie das Vorgaukeln einer heißen Welt? Kommen die Schüler*innen später mit der „harten Realität“ zurecht?.....	7
10	Welche Abschlüsse können an einer Waldorfschule gemacht werden?.....	7
11	Die Waldorfschulen nennen sich „freie Schulen“. Heißt das, dass Kinder dort anfautoritär erzogen werden?.....	7
12	Was ist unter „Epochenunterricht“ zu verstehen?.....	8
13	Kann ein Lehrer überhaupt in allen Fächern qualifiziert sein?.....	8
14	Werden die Kinder an der Waldorfschule weltanschaulich unterrichtet?.....	8
15	Was hat es mit dem Fach Eurythmie auf sich?.....	9
16	Welche Rolle spielen die Naturwissenschaften an der Waldorfschule? Und wie stehen die Waldorfschulen zum Umgang mit dem Computer?.....	9
17	Was ist, wenn meine Familie umzieht?.....	9

INFORMATIONSFOLDER

1.	Schulisches.....	11
2.	Vorbereitung für den Schulalltag.....	13
3.	Elternabende.....	14
4.	Schulveranstaltungen.....	14
5.	Jahreszeitenfeste.....	15
6.	Elternarbeit.....	15
7.	Fotos auf der Homepage.....	16
8.	Vorstand, Schulführung.....	17
9.	Finanzen.....	18
10.	Wirtschaftskreis.....	19
11.	Umgangsformen.....	20



01

WELCHE KINDER WERDEN AN EINER WALDORFSCHULE ANGENOMMEN?

Waldorfschulen stehen grundsätzlich allen Kindern offen - unabhängig von Religion, ethnischer Herkunft, Weltanschauung und Einkommen der Eltern. Nach ausführlichen Informationsveranstaltungen findet für jedes Kind ein individuelles Aufnahmegespräch an der Schule statt. Auch in höheren Klassen können Schüler*innen als Quereinsteiger aufgenommen werden.

02

WORIN UNTERSCHIEDEN SICH WALDORFSCHULEN VON ANDEREN SCHULEN?

Waldorfschulen wollen gleichermaßen intellektuelle, kreative, künstlerische, praktische und soziale Fähigkeiten bei den Kindern und Jugendlichen entwickeln. Alle Waldorfschüler*innen durchlaufen ohne Sitzenbleiben acht Schuljahre. Vom ersten Schuljahr an lernen die Schüler*innen zwei Fremdsprachen. Gemeinsam besuchen Mädchen und

Buben den Handarbeits- und auch den Werkunterricht und das Fach Gartenbau. Die ersten zwei Stunden des Schultages erleben die Schüler*innen in Form eines Epochenunterrichts. In der achten Schulstufe setzen sie sich in einer großen Jahresarbeit mit einem Thema ihrer Wahl in Theorie und Praxis auseinander.

03

WER WAR RUDOLF STEINER UND WAS HAT ER MIT DER WALDORFPÄDAGOGIK ZU TUN?

Rudolf Steiner ist der Begründer der Waldorfpädagogik. Emil Molt, Besitzer der damaligen Waldorf Astoria Zigarettenfabrik, gründete mit ihm zusammen die erste Waldorfschule in Stuttgart. Inhalt und Methode der Waldorfpädagogik beruhen auf Rudolf Steiners Erkenntnissen über die Gesetzmäßigkeiten der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Neben der Pädagogik fanden Rudolf Steiners geisteswissenschaftliche Forschungen auch Eingang in die biologisch-dynamische Landwirtschaft, die Anthroposophische Medizin und die Kunst.



04

MUSS EIN KIND KÜNSTLERISCH BEGABT SEIN, DAMIT ES FÜR DIE WALDORFSCHULE GEEIGNET IST?

Nein, die Waldorfschule ist eine Schule für alle Begabungsrichtungen. Die neuere Hirnforschung hat aber eindrucksvoll belegt, dass Kinder und Jugendliche durch künstlerisches Üben viele Kompetenzen erwerben, die weit über die unmittelbare Tätigkeit hinausreichen. Wenn Waldorfschüler*innen malen, zeichnen, plastizieren oder musizieren, geht es daher vor allem um die Schulung differenzierter Wahrnehmungen und die Entfaltung ihres schöpferischen Potenzials; die Begabungen der einzelnen Schüler*innen werden dabei natürlich berücksichtigt. Waldorflehrer*innen sind bestrebt, den Verstand, die Kreativität und die eigenständige Persönlichkeit ihrer Schüler*innen gleichgewichtig zu entwickeln.

„Jeden Tag aufs Neue angehen, nicht auf dem gestrigen Erfolg ausruhen oder bei der Reue des Misserfolgs steckenbleiben.“

– Rudolf Steiner

05

IST ES NICHT SO, DASS HAUPTSÄCHLICH KINDER MIT LERNSCHWIERIGKEITEN AUF DIE WALDORFSCHULE GEHEN?

Ausdrücklich nein, an Waldorfschulen lernen Kinder aller Begabungsrichtungen wie an den staatlichen Schulen auch, nur dass hier neben intellektuellen Fähigkeiten gleichgewichtig auch soziale und handwerklich-künstlerische Fähigkeiten gefordert und gefördert werden.

06

STIMMT ES, DASS WALDORFSCHULEN IMMER SEHR GROSSE KLASSEN HABEN?

Das ist von Schule zu Schule verschieden, aber es ist richtig, dass es manchmal größere Klassen gibt. In vielen Fächern werden die Klassen dann geteilt. Schüler*innen, die ganz besonders schnell auffassen, geben die Lehrer schwierigere Zusatzaufgaben. In einer großen Klasse entsteht durch die Vielzahl der unterschiedlichen Persönlichkeiten, Temperamente und Eigenschaften der Kinder über acht Schuljahre eine



soziale Gemeinschaft, in der die jungen Heranwachsenden aneinander lernen.

07

STIMMT ES, DASS ES AN WALDORFSCHULEN KEINE NOTEN UND KEIN SITZENBLEIBEN GIBT?

An Stelle der Noten stehen verbale, schriftliche Beurteilungen, in denen die Lehrer*innen gleichermaßen auf die Persönlichkeitsentwicklung und die Lernfortschritte der Schüler*innen eingehen. Es zählt also nicht allein der Wissensstand, sondern die Gesamtentwicklung in einem bestimmten Zeitraum. Waldorfschüler*innen lernen von der ersten bis zur achten Schulstufe in einer stabilen Schulgemeinschaft, unabhängig vom angestrebten Schulabschluss: Niemand wird unterwegs zurückgelassen.

„Im Atemholen sind zweierlei Gnaden; Die Luft einziehen, sich ihrer entladen. Jenes bedrängt, dieses erfrischt; so wunderbar ist das Leben gemischt. Drum danke Gott, wenn er dich presst, und dank ihm, wenn er dich wieder entlässt.“

– Johann Wolfgang von Goethe

08

OHNE NOTEN UND SITZENBLEIBEN: SIND DIE KINDER DANN ÜBERHAUPT ZUM LERNEN MOTIVIERT?

Da der Waldorfunterricht sehr handlungsorientiert und auf die jeweiligen Entwicklungsphasen der Schüler*innen abgestimmt ist, stellt sich dieses Problem nur selten. Eigeninitiative entwickeln die Kinder und Jugendlichen nicht aufgrund von äußerem Leistungsdruck, sondern aus lebendigem Interesse und persönlicher Begeisterung für die vielfältigen Unterrichtsinhalte. Diese gestalten die Lehrer*innen kreativ und lebensnah, sodass sie sich an der persönlichen Erfahrungswelt der Kinder orientieren und ihnen eigene Erlebnisse vermitteln. Waldorflehrer*innen bereiten sich auf diese anspruchsvolle pädagogische Tätigkeit an eigenen Seminaren und Hochschulen vor.



09

IST WALDORFPÄDAGOGIK NICHT SO ETWAS WIE DAS VORGAUKELN EINER HEILEN WELT? KOMMEN DIE SCHÜLER*INNEN SPÄTER MIT DER „HARTEN REALITÄT“ ZURECHT?

Die Praxis zeigt, dass gerade Waldorfschüler*innen in der Berufswelt besonders geschätzt werden. In einer Schule, die nicht nur die intellektuellen Fähigkeiten anspricht, entwickeln sich Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Kreativität und die Fähigkeit, prozessual zu denken - vom ersten Schultag an. Absolventenstudien zeigen, dass Waldorfschüler*innen in allen Studien- und Berufsfeldern sehr erfolgreich studieren und arbeiten.

10

WELCHE ABSCHLÜSSE KÖNNEN AN EINER WALDORFSCHULE GEMACHT WERDEN?

An der Waldorfschule Rheintal kann die gesamte Pflichtschulzeit absolviert werden. Eine weiterführende Waldorfschule gibt es in Wangen im Allgäu. Die Schüler*Innen können

aber auch an eine der regionalen öffentlichen Schulen wechseln.

11

DIE WALDORFSCHULEN NENNEN SICH „FREIE SCHULEN“. HEISST DAS, DASS KINDER DORT ANTI-AUTORITÄR ERZOGEN WERDEN?

Der Begriff „freie Schule“ bedeutet nicht, dass es keine Regeln gibt, sondern dass diese Schulen eine weitgehende pädagogische Autonomie haben. Waldorflehrer*innen und bauen in der Unterstufe ein von „liebvoller Autorität“ geprägtes Verhältnis zu ihren Schüler*innen auf. Kinder suchen ihre Grenzen. Nur wenn sie diese von den Erwachsenen erfahren, fühlen sie sich einerseits sicher und erleben sich andererseits als eigene Persönlichkeit. Im Laufe der Schulzeit wandelt sich das Lehrer-Schüler-Verhältnis immer mehr zu einer umfassenden Lernpartnerschaft.

12

WAS IST UNTER „EPOCHENUNTERRICHT“ ZU VERSTEHEN?

Während der ersten beiden Stunden eines Schultags arbeiten die Schü-



ler*innen über mehrere Wochen hinweg intensiv an jeweils einem gemeinsamen Thema. So haben die Schüler*innen zum Beispiel vier Wochen lang jeden Morgen zwei Stunden Mathematik, Geografie, Deutsch, Geschichte oder ein anderes Hauptfach. Sie können sich auf diese Weise intensiv mit einem Stoffgebiet verbinden. Grundfertigkeiten wie Rechnen oder Schreiben festigen die Schüler*innen über den Epochenunterricht hinaus in fortlaufenden Übungsstunden. Im Anschluss an den Epochenunterricht übernehmen Fachlehrer den Unterricht in Sport, Fremdsprachen, Eurythmie, Musik und in den handwerklich-künstlerischen Fächern.

13

KANN EIN*E LEHRER*IN ÜBERHAUPT IN ALLEN FÄCHERN QUALIFIZIERT SEIN?

Klassenlehrer*innen decken an einer Waldorfschule tatsächlich ein großes Spektrum an Fächern ab. In besonderen Ausbildungswegen, die sie in einem Vollstudium oder postgraduiert im Anschluss an eine Ausbildung an einem der Seminare oder an einer Hochschule mit Waldorfqualifikation durchlaufen, wer-

den sie gezielt darauf vorbereitet. Für Klassen-, und Fachlehrer*innen gilt gleichermaßen, dass ihre Ausbildung mindestens gleichwertig zur staatlichen Ausbildung sein muss. In der Unter- und Mittelstufe liegt der Schwerpunkt allen Lernens nicht nur auf der Vermittlung reinen Fachwissens, sondern es geht auch darum, den Schülern eine lebendige, erfahrungsgesättigte Beziehung zu den Lerninhalten zu ermöglichen. So kann Lernen Freude machen - ein Leben lang.

14

WERDEN DIE KINDER AN DER WALDORFSCHULE RHEINTAL WELT-ANSCHAULICH UNTERRICHTET?

Die von Rudolf Steiner entwickelte Anthroposophie ist eine Erkenntnis-hilfe für die Lehrer*innen, zu keinem Zeitpunkt aber ist sie Gegenstand des Unterrichts. An der Waldorfschule Rheintal werden christliche Werte und Inhalte vermittelt und traditionelle Jahreszeitenfeste mit der gesamten Schulgemeinschaft gefeiert. Darüber hinaus wird ab der ersten Klasse Ethikunterricht angeboten.



15

WAS HAT ES MIT DEM FACH EURYTHMIE AUF SICH?

Eurythmie ist eine Bewegungskunst, die typischerweise an Waldorfschulen unterrichtet wird. Im Unterschied zu gymnastischen, pantomimischen oder tänzerischen Bewegungen, die völlig frei gestaltet werden können, gibt es in der Eurythmie für jeden Buchstaben und jeden Ton eine ganz bestimmte Gebärde - es handelt sich also um sichtbar gemachte Sprache und Musik. Eurythmie ist aber nicht nur ein Unterrichtsfach an den Waldorfschulen, sie ist auch Bühnenkunst und Bestandteil erfolgreicher Therapien. An unserer Waldorfschule wird Musik und Bewegung mit Elementen der Eurythmie unterrichtet.

16

WELCHE ROLLE SPIELEN DIE NATURWISSENSCHAFTEN AN DER WALDORFSCHULE, UND WIE STEHEN DIE WALDORFSCHULEN ZUM UMGANG MIT DEM COMPUTER?

An der Waldorfschule stehen die naturwissenschaftlichen Fächer

gleichgewichtig neben allen anderen Unterrichtsfächern. Waldorfschulen legen Wert darauf, dass die Kinder die Welt zuerst mit ihren Sinnen erfahren und daran ihr kreatives Potenzial und ihre soziale Kompetenz entwickeln. In der Oberstufe ist der Umgang mit der Soft- und Hardware für jede*n Jugendliche*n eine Selbstverständlichkeit. Eine PISA-Studie zu Naturwissenschaften bescheinigte Waldorfschülern überdurchschnittliche naturwissenschaftliche Kompetenzen und führte dies unmittelbar auf die praktizierte Unterrichtsmethode zurück.

17

WAS IST, WENN MEINE FAMILIE UMZIEHT?

In Österreich sind die Waldorfschulen in allen Bundesländern vertreten. Weltweit gibt es über 1000 Waldorfschulen, wobei jedes Jahr weitere Neugründungen dazukommen. Damit sind die Waldorf- und Rudolf Steiner-Schulen die größte überkonfessionelle und nichtstaatliche pädagogische Bewegung der Welt. Eine aktuelle Weltschulliste befindet sich auf der Webseite des österreichischen Waldorfbundes unter www.waldorf.at.

Informationen



1. Schulisches	11	6. Elternarbeit	15
2. Vorbereitung für den Schulalltag	13	7. Fotos auf der Homepage	16
3. Elternabende	14	8. Vorstand, Schulführung	17
4. Schulveranstaltungen	14	9. Finanzen	18
5. Jahreszeitenfeste	15	10. Wirtschaftskreis	19
		11. Umgangsformen	20



1. SCHULISCHES

Anfang und Ende der Unterrichtszeit:

Unterrichtsbeginn: 08.00 Uhr

Die Kinder sollten etwas früher erscheinen, damit sie genug Zeit zum Ankommen haben. Ab 7.45 Uhr werden die Kinder willkommen geheißen.

Am Ende eines Schultages gilt: Abholen bis spätestens 15 Minuten nach Unterrichtsende (12.15 bzw. 16.15 Uhr).

Ferien:

- **Schulbeginn nach den Sommerferien:** Zwei Wochen vor den öffentlichen Schulen, dafür zwei Wochen Herbstferien (die ersten zwei Oktoberwochen) und zwei Wochen Osterferien.
- Start der Sommer-, Semester- und Weihnachtsferien wie in öffentlichen Schulen.

Telefonzeiten an Schultagen:

Schuladministration: 8.00 bis 10.00 Uhr unter **+43 677 630 676 69**



Pädagogisches Jahresgespräch:

Dieses wird einmal jährlich durchgeführt. Die Termine werden von den Klassenlehrer*innen angeboten.

Informationen zu Elternabenden siehe Seite 14 („3. Elternabende“).

Sprechstunde:

Die Gespräche dienen dem regen Austausch über alle schulischen Belange des Kindes. Sie finden nach Vereinbarung statt.

Freistellungen:

Bis zu einem Tag müssen diese schriftlich bei den Klassenlehrer*innen angefragt werden.

Freistellungen für zwei bis drei Tage werden mindestens zwei Wochen im Voraus schriftlich bei der Lehrerkonferenz angesucht.

Infos im Überblick:

Unterrichtsbeginn: **08.00 Uhr**

Schulstart zwei Wochen vor den öffentlichen Schulen, dafür aber jeweils eine Woche länger Herbst- und Osterferien.

Telefonnummer der Schuladministration: **+43 677 630 676 69**

Elterngespräche: Pädagogisches Jahresgespräch einmal jährlich, Sprechstunde nach Vereinbarung.



2.

VORBEREITUNGEN FÜR DEN SCHULALLTAG

Grundlegendes:

Informationsmäppchen, Hefte und Flöte sollen nach dem Verwenden zu Hause immer gleich wieder in der Schultasche verräumt werden.

Bitte nur so viel Kleidung mitgeben, wie das Kind selbst verwalten kann.

Möglichst wasserfeste Schuhe anziehen oder Stiefel für die Wiese bereitstellen.

i Für eine gesunde Jause braucht es vier Komponenten: Getreideprodukte, Obst und Gemüse, evtl. Milchprodukte und ein Getränk. Kalorienfreie Getränke: Diese sorgen für Konzentration und belasten das Energiekonto kaum. Besonders geeignet sind Wasser und ungesüßter Tee. Im Idealfall sollte in der Früh genügend Zeit eingeplant werden, um eine gesunde, frische Schuljause vorbereiten zu können.





3.

ELTERNABENDE

Elternabende dienen der gemeinsamen Wahrnehmung und sind **für mindestens einen Elternteil verpflichtend**. Sie finden **ca. 5–6-mal im Jahr** statt. Einmal pro Jahr wird ein öffentlicher Infoabend angeboten.

Abmeldung in Nottfällen bis spätestens 18 Uhr bei der Schuladministration per E-Mail (petra.perg@waldorfschule-rheintal.at) oder telefonisch unter +43 677 630 676 69.



Informationen zu Jahresgesprächen und Sprechstunden siehe Seite 12 („Pädagogisches Jahresgespräch“ und „Sprechstunde“).

4.

SCHULVERANSTALTUNGEN

Schulveranstaltungen, wie Jahresfeste, Schiwoche, Bauernhofwoche, Wanderwoche, Handwerkerbesuche, Theateraufführungen, Ausflüge, Auslandsausflüge etc. gehören zum Unterricht und sind deshalb verpflichtend.

Für die Schiwoche sollten die Kinder vorbereitet sein (Schikurs) - tägliche Anreise aufs Bödele mit Bus und Bahn.

Bei der Bauernhof- und der Wanderwoche übernachten die Kinder am jeweiligen Ort.



5. JAHRESZEITENFESTE

Jahreszeitenfeste sind verbindliche Treffen unserer Schulgemeinschaft. Eine Befreiung kann nur aus religiösen Gründen erfolgen (schriftliches Ansuchen).

Die Feste werden von den Eltern in Zusammenarbeit mit dem Lehrerkollegium vorbereitet (i. d. R. zwei bis vier Familien pro Fest).

6. ELTERNARBEIT

Kochen:

Am Dienstag und am Donnerstag bringen Eltern das Mittagessen an die Schule. Jede Familie kocht ausschließlich vegetarisch (etwa drei- bis viermal jährlich pro Kind).

Schaffa-Tag:

Zwei Mal im Jahr, im Frühling und vor Schulbeginn, wird das Schulgebäude und der Garten gemeinschaftlich gepflegt.

Reinigung der Schule:

Etwa drei- bis viermal pro Jahr und Familie. Jedes Schulwochenende, sowie in den Herbst-, den Weihnachts-, Semester-, Frühjahrs- und den Sommerferien wird gereinigt.



7.

FOTOS FÜR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Eltern sind einverstanden, dass Bilder von ihrem Kind/ihren Kindern in verschiedenen Druckmedien, sowie auf der Homepage veröffentlicht werden. Wir bitten hierfür mittels DSGVO-Formular einzuwilligen.



Sollte ein Bild dabei sein, welches nicht öffentlich gezeigt werden soll, wird es umgehend von der Homepage genommen.





8.

VORSTAND UND SCHULFÜHRUNG

Der gemeinnützige Verein „Waldorfschule Rheintal“ unterhält die Privatschule in rechtlicher und wirtschaftlicher Hinsicht. Der Vorstand bildet mit der Schulleiterin die Schulführung.

Die Schulführung ist Hüterin des pädagogischen Leitbildes und regelt und entscheidet alle organisatorischen Angelegenheiten, die keinem anderen Organ zugeteilt sind, u. a.:

- Anstellung und Entlassung der Lehrer*innen
- Aufnahme und Ausschluss von Schüler*innen und Vereinsmitgliedern
- Finanzierungskonzept und Elternbeiträge
- Führung der Betriebsrechnung und Erstellung des Budgets
- Delegation von Aufgaben
- Miete und Unterhalt von Schulräumen
- Anschaffung von Mobilien und Lehrmitteln
- Stundenplan
- Schulanlässe und Jahresfeste
- Öffentlichkeitsarbeit
- Verhandlungen mit Behörden
- Homepage

In die Zuständigkeit der Generalversammlung des Vereines fallen u. a.:

- Genehmigung von Betriebsrechnung und Budget
- Kauf und Umbau von Schulräumlichkeiten

Die Führung des Unterrichts liegt in der Verantwortung der Pädagogen und Pädagoginnen Die Schulaufsicht obliegt dem Vorstand.



9.

FINANZEN

Das finanzielle Fundament der Waldorfschule baut weitestgehend auf den Beiträgen der Eltern auf, da die Schule zwar das Öffentlichkeitsrecht besitzt, aber bisher nur sehr geringe staatliche Unterstützung erhält.

In einem Finanzgespräch vor dem Schuleintritt wird der monatliche Beitrag festgelegt, der erstmalig im August fällig ist.

Der derzeitige Elternbeitrag (Jänner 2023) beträgt EUR 465,- monatlich für ein Kind bzw. EUR 700,- für zwei Kinder. Ab 3 Kindern wird der Kostenbeitrag in der Schulführung festgelegt.

Eine freiwillige Erhöhung des Elternbeitrages unterstützt den Erhalt der Waldorfschule.

Im Elternbeitrag nicht inbegriffen sind: Schulmaterial, Fahrtkosten, Mittagessen, Schulreisen, Lager, Eintritte (z. B. Theaterbesuch, Eislaufen etc.), Vereinsbeitrag des Schulvereins.

Sonstige Kosten (Stand: Jänner 2023)

Flöte:	Einmalig EUR 80,-
Schulmaterial:	EUR 200,- jeweils im September
Fahrtkosten:	Die Maximo Fahrkarte (ganz Vorarlberg mit Bus und Bahn) kostet etwa EUR 91,- pro Jahr (Tariferhöhung jährlich).
Vereinsbeitrag:	EUR 20,- pro Person



Talente von Morgen. Wirtschaftstreibende übernehmen Patenschaften und investieren somit in eine nachhaltige, diverse Bildungslandschaft in Vorarlberg. Gefragt sind zukünftig Mitarbeitende mit hohem kreativem Potential, Engagement und der Fähigkeit zum vernetzten Denken.



10.

WIRTSCHAFTSKREIS

Im Wirtschaftskreis sind verschiedene Firmen oder Betriebe, welche die Waldorfschule finanziell unterstützen; entweder mit einem jährlichen Unterstützungsbeitrag oder einem selbst gewählten Prozentsatz (z. B. 3%) für jeden Einkauf, der bei ihnen mit dem Vermerk „Waldorfschule Rheintal“ getätigt wird.

Durch diese Beträge werden die durch die Schulerweiterung entstandenen Kosten reduziert und kommen so wiederum allen Eltern zugute.

Die Adressen der unterstützenden Firmen und Betriebe stehen auf der Homepage im Verzeichnis Finanzierung.



Sie kommen direkt zur Seite, indem Sie folgenden QR-Code scannen:





11.

WERTE UND REGELN AN DER WALDORFSCHULE

Die Schule soll ein Ort sein, an dem sich Schüler*innen wie Lehrer*innen wohlfühlen können.

Das pünktliche Erscheinen, möglichst eine Viertelstunde vor Schulbeginn, ermöglicht die gegenseitige Wahrnehmung und Vorbereitung auf den Unterricht.

Im Unterricht ist gegenseitig Sorge zu tragen, dass in Ruhe und Aufmerksamkeit gelernt werden darf.

Gegenseitige Rücksichtnahme und Achtung beschränken sich nicht nur auf den schulischen Raum, sondern sollen auf dem Schulweg oberste Priorität haben.

Die angrenzende Spielwiese darf nur für die eingeplanten Benützungzeiten von den Kindern unter Aufsicht der Pädagog*innen betreten werden. Es wird auch keinerlei Haftung von Seite der Waldorfschule und der Eigentümer übernommen.

Die Schule soll ein Ort sein, an den man sich später gerne zurückerinnert!



Platz für Notizen

A large area of the page is filled with horizontal dashed lines, providing space for taking notes.

Platz für Notizen

A series of horizontal dotted lines for writing notes, arranged in a grid pattern across the page.



Waldorfschule Rheintal
Churerstraße 24
A-6840 Götzis

+43 677 630 676 69
info@waldorfschule-rheintal.at

www.waldorfschule-rheintal.at

